

JUGENDARBEIT

Jahresrückblick der Offenen Jugendarbeit



Den Jugendarbeiterinnen der MOJUGA-Stiftung ist es gelungen, zu vielen Jugendlichen der Gemeinde ein vertrauensvolles Verhältnis aufzubauen, das von viel Spass ebenso geprägt ist wie von tiefen Gesprächen über Themen, die Jugendliche beschäftigen oder belasten.

Gebannt schauen neunzehn Jugendliche im Jugi auf die Leinwand, wo «Alles steht Kopf» läuft. Der Film zeigt anschaulich, dass die Gefühlswelt von Jugendlichen komplex und widersprüchlich ist. Noch fehlt ein innerer Kompass, der verlässlich genug funktioniert, um die Gewissheit zu vermitteln, dass der eingeschlagene Weg stimmt. Während Jugendliche von ihren Gefühlsstürmen übermannt werden, sind sie gleichzeitig Belastungen und Leistungsdruck ausgesetzt.

In der Gemeinde Fehraltorf herrscht ein Bewusstsein, das vielerorts fehlt: dass Jugendliche nicht in Schach gehalten, sondern geschützt werden müssen. So kam der Input, dass verschiedene Institutionen ein Projekt zur Suizidprävention machen sollen, von der Gemeinde. In einem dreiteiligen Programm führten die Jugendarbeiterinnen Valentina Grazioli und Nexhibe Alijaj die Jugendlichen auf eine spielerische Weise an das Thema heran.

Ressourcen stärken

Den erwähnten Film schauten die Jugendlichen im Rahmen dieses Projekts. Danach sprachen die Jugendarbeiterinnen mit ihnen über die darin gezeigten personifizierten Emotionen: Welche dieser Emotionen beschäftigen mich in letzter Zeit? Was tut mir gut? Als Erinnerung an die eigenen Ressourcen gestalteten die Jugendlichen am zweiten Abend Ansteckbuttons mit Symbolen dafür, was ihnen im Alltag guttut.

Am letzten Abend sprachen die Jugendarbeiterinnen das Thema Suizid konkret an. In diesem Rahmen erfuhren sie, dass die meisten Jugendlichen zwar psychisch stabil sind, aber alle grossen schulischen Druck verspüren und manche auch Belastungen durch die Familie ausgesetzt sind. «Wir waren berührt durch das Vertrauen, das uns die Jugendlichen entgegenbringen», erzählt Valentina Grazioli.

Fussball verbindet

Wie gut die Offene Jugendarbeit und die Jugendlichen harmonieren, zeigte sich auch beim zweiten Highlight des Jahres, den zwei Streetsoccer-Wochen im Oktober und November. Mit dem Projekt reagierte die Offene Jugendarbeit auf die Fussballbegeisterung vieler Mädchen und Jungen in der Gemeinde. «Kaum war die Anlage eröffnet, kamen bereits die ersten Jugendlichen mit Fussballschuhen und -bällen ausgerüstet», erinnert sich Nexhibe Alijaj lachend.

Die Anlage war für die ganze Bevölkerung offen. Im Rahmen ihrer aufsuchenden Arbeit waren die beiden Jugendarbeiterinnen öfter vor Ort und kamen über das gemeinsame Spiel auch mit Jugendlichen in Kontakt, die das Jugi nicht besuchen. «Spannend waren auch die Begegnungen mit Eltern, die extra mit Klappstühlen vorbeikommen, um zu verweilen», sagt die Jugendarbeiterin. Nicht zuletzt nutzten Familien mit kleineren Kindern das Angebot, und so wurde die Anlage allmählich zu einem richtigen Treffpunkt für alle Altersgruppen.

Die Fussball-Leidenschaft verbindet die Jugendlichen in Fehraltorf. Mittlerweile haben sich grosse Gruppen gebildet, in denen Jugendliche unterschiedlicher Klassen und sogar unterschiedlicher Schulstufen unterwegs sind. Die Jugendarbeit hat darauf reagiert, indem sie die Jugendöffnungszeiten nicht mehr strikt nach Altersstufen trennt.

Kochen, spielen, plaudern

Die Atmosphäre im Jugi sei entspannt und friedlich, berichtet Valentina Grazioli. Die Jugendlichen kochen und backen gerne, etwa Popcorn oder Spaghetti, im Rahmen von Aktionen auch Kekse oder Pizza. «Einmal grillierten wir auf Wunsch der Jugendlichen am Waldrand», erzählt die Jugendarbeiterin. Und einmal gingen alle zusammen einkaufen und kochten Spaghetti Bolognese als Preis für eine Challenge. Ansonsten nutzen die Jugendlichen das Jugi wie überall: Sie spielen Billard, hören Musik, plaudern oder hängen auch mal am Handy.

Kontakt und Informationen

Nicole König, Regionale Jugendbeauftragte, E-Mail: nicole.koenig@mojuga.ch, www.jugendarbeit-fehraltorf.ch.

GEMEINDERAT

Herzliche Gratulation

Am 22. Februar 2026

zum 80. Geburtstag

Frau Susanna Chiodi

Am 27. Februar 2026

zum 80. Geburtstag

Frau Be Fischbacher

Am 27. Februar 2026

zur Diamantenen Hochzeit

Frau und Herr

Teresa und Antonio Trezza

